

## Informationen vom Grünlandtag (Ogenbargen) zur Mäuseplage

Durch die Mäuseplage sind im Nordwesten Niedersachsens laut Landwirtschaftskammer etwa 150.000 ha Grünland zerstört worden. Es wird angestrebt per Notfallverordnung den Umbruch und die Wiederneuansaat von pDGL Flächen zu erleichtern. Bei der Bewilligungsstelle sollte ein Antrag auf höhere Gewalt gestellt werden können unter Angabe der Fläche und des Landkreises (Begründung: Mäusefraß und Futternotstand des Betriebes).

Die betroffenen Flächen sollten umgepflügt werden dürfen, um die Mäusepopulation nachhaltig zu stören. Nach etwa zwei Wochen sollte man die Bearbeitung mit einem tief arbeitenden Gerät fortsetzen. Danach ist eine Neuansaat anzulegen in der Hoffnung, damit genügend Mäuse vertrieben zu haben. Man sollte keinen Mist oder dergleichen auf die Flächen ausbringen. Es wäre nur Futter für die Mäuse. Auch sollten so die **Tipula-Larven** in ihrer Entwicklung gestört werden.

Empfohlen worden ist eine Ammenpflanze (z.B. Jähriges Weidelgras oder Hafer/Futterroggen), die den Vorteil bietet, einen frühen ersten Schnitt zur Futternutzung zu erhalten.

Allerdings gibt es zur Zeit noch in Vogelschutzgebieten und Ersatzflächen für Ackerland Probleme, da diese gesondert genehmigt werden müssen.

## Futterbörse

Wer noch Maissilage zum sofortigen Verfüttern kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich bei uns melden. Gerade auch die Betriebsleiter sollten einen genauen Futterplan bis zum Herbst erstellen, um die Futtersituation richtig einzuschätzen. Bei Bedarf vermitteln wir auch gerne zwischen Kauf- und Verkaufsinteressenten.

## Lösung bei schäumender Rindergülle

Schäumende Gülle, die durch die Spalten nach oben tritt oder bei Wind aus dem Güllebehälter über den Hof geblasen wird, ist ein Ärgernis. Hinzu kommt, dass die Kühe auf dem schaumfeuchten Spaltenboden schneller ausrutschen und sich verletzen können. Gülle aus der Bullenmast neigt stärker zum Aufschäumen als die aus der Rinderhaltung. Was hilft? Bewährt hat sich die Zugabe von 3 kg **Kalkstickstoff**/m<sup>3</sup> Gülle. Im Idealfall wird der Kalkstickstoff der Gülle langsam beim Aufrühren zugesetzt. Ist dieses Verfahren nicht möglich, kann der Kalkstickstoff direkt auf die Spalten gestreut und dann mit viel Wasser in den Güllekeller gespült werden. Kalkstickstoff sorgt innerhalb weniger Stunden dafür, dass die Schaumbildung zurückgeht, wobei die Bläschen platzen

**Achtung:** Die Tiere dürfen nicht in direkten Kontakt mit dem Stickstoff kommen.

## PIADIN bei der Frühjahrsdüngung auf Getreide oder Grünland

Wenn schon jetzt mit der Gülledüngung begonnen wird, ist es ratsam, das **PIADIN** (5 Liter je ha) mitausgebracht wird. Die einfachste Lösung: **PIADIN** beim Ansaugen mit in den Ansaugstutzen über den Bypass dazugeben. **PIADIN** hat die hemmende Wirkung auf die Nitrobacter im Boden, welche für die Umsetzung von Ammoniumstickstoff zu Nitratstickstoff verantwortlich sind. Der Ammoniumstickstoff ist nicht so beweglich im Boden wie Nitratstickstoff mit der Folge, dass es nicht so leicht zu Auswaschungen kommt. Die Pflanze kann trotzdem über die Wurzel aktiv Ammonium aufnehmen. Bei höheren Bodentemperaturen steigt dann die Umsetzung von Ammonium zu Nitratstickstoff. Daher muss die Piadingabe den Bodentemperaturen und dem Zeitpunkt des Bedarfes angepasst werden. Das ist ganz besonders bei der Gabe zu Sommerungen wie Hafer und Sommergerste angebracht, weil dort oft dann der Bedarf zur Saat organisch gedüngt wird.

## Spezialeinsatz PIADIN bei Strip Till

Die Landwirtschaftskammer hat zusammen mit dem Wasserwerk Siegelsum auch Versuche zu Unterfußdüngungsverfahren wie Strip Till mit **PIADIN** gemacht, um die Ammoniakverluste zu vermindern. Durch die streifenförmige Ausbringung in 12 bis 20 cm Tiefe kommt es nicht zu unangenehmer Geruchsbelästigung und der möglichen Bildung von Lachgas. **PIADIN** kann besonders bei diesen Verfahren seine volle Wirkung ausspielen. Die Ammoniumdepots im Boden werden über lange Zeiträume stabilisiert und sorgen für eine nachhaltige und ausgeglichene Nährstoffversorgung. Bei der Anwendung im Strip Till-Verfahren sind 3 l/ha **PIADIN** ausreichend.

## Bedeutung Calcium - Schwefel Verhältnis

Eine Kalkgabe wird von vielen Landwirten jedes Jahr geplant, fällt aber häufig aufgrund widriger Witterungsverhältnisse aus. Daher empfiehlt es sich, gleich bei der ersten Gabe darauf zu achten, möglichst pH-neutralen Dünger zu streuen. Die Schwefelmengen in der ersten Gabe steigen bekanntlich und wunschgemäß aufgrund besserer Stickstoffeffizienz stetig an.

Bei LNW können wir mit unserer **Düngermischanlage** fast jeden Dünger mit einem sehr hochwertigen und reaktivem Calcium anreichern. Das schont das Bodenleben, hält Humus und damit teure Nährstoffe in der verfügbaren Bodenschicht fest. Wir beraten Sie hierzu gerne.

## Termin Vorankündigung

Am **5.3.20 um 20.00** Uhr werden wir bei **Herrn Reiner Garrels** (Gaststätte **Zum Großen Krug**) in Wirdum einen Vortrag zum Thema "**Düngerverordnung 2.0**" hören. Weitere Infos folgen in Kürze.

*Ihr LNW-Team*

*Sie können dem Empfang dieses Newsletters jederzeit abbestellen. Dazu schicken Sie uns einfach eine Mail an [info@lnw.de](mailto:info@lnw.de) mit dem Betreff: **Abmelden**.*



Marienhäfe

Tel.: 04934/9188-0

Andree Higgen 0176 / 119188-15



Norden

Tel.: 04931/9493-0

Carl-Gert Mohr 0176 / 119188-12



Hage

Tel.: 04931/974036

Walter Piechnik 0176 / 119188-16



Münkeboe

Tel.: 04942/1352